

Der Gor'sche Arschtritt

Liebe Leute, heute hab ich mir einen gewaltigen Arschtritt abgeholt, bei einem waschechten Russen. Ich hab mich ein bisschen gefühlt als verkörpere ich gerade die EU. Und ja, nach dieser Erfahrung verstehe ich die Euro-USchi, Olaf oder auch unseren Bundeshammer Nehkanzler doch ein bisschen besser und ihre Angst vor den Russen.

Also gut, kommen wir zum Punkt, denn wenn ich etwas aus dieser, leider viel zu kurzen Erfahrung mitgenommen habe, dann, rede nicht mehr um den heißen Brei und mach dir keinen Kopf darüber was irgendjemand über dich denken könnte. Gor hat mich sozusagen vor die Wahl gestellt, verliere dich in den Lügen unserer Zeit, oder verliere etwaige Menschen, die dir nicht folgen können. Beide Lager werde ich nicht bedienen können, so einfach ist es nun mal. Ich hab mich bereits dafür entschieden, dafür einzustehen und deshalb werde ich den zweiten Weg wählen. Keine schönen Reden mehr, um irgendjemanden zu gefallen, sondern Klartext, soweit ich es zumindest kann und weiß. Schließlich will ich mit diesem Kanal ja genau das dokumentieren, die Reise ins Ungewisse – geistiges Bungee-Jumpen sozusagen.

Oft schon, eigentlich viel zu oft schon habe ich angefangen mit einem ganz bestimmten Thema, habe es aber eben immer mit Samthandschuhen angegriffen, weil ich dachte, je langsamer ich es angehe, desto besser verständlich wäre es und umso mehr Menschen können meinen Gedanken eventuell folgen. Das wiederum habe ich gemacht, um aufzuzeigen, dass wir uns im Spannungsfeld von verschiedenen Kräften, oder Wesenheiten befinden und es dabei keine Rolle spielt, ob wir uns für Religiös halten, oder nicht. Die Folgen dieser Kräfte kann jeder nachvollziehen und an sich selbst bemerken. Die Frage ist immer nur, ob man den Ursprung versteht. Das Gefühl von Liebe, oder dem genauen Gegenteil, Hass kennt mehr oder weniger Jeder, doch nur die Wenigsten bringen es mit etwas in Verbindung, was eben nicht simpel und einfach zu erfassen ist. Liebe ist eben nicht einfach nur ein Hormoncocktail und Hass die Ermangelung davon. Deshalb ist auch die Frage, ob es Gut und Böse gibt eine, mit Verlaub ziemlich blödsinnige – oder sollte ich sagen, der Beweis für das Vorhandensein dieser Qualitäten. Denn wer sonst, wenn nicht das sogenannte Böse hätte etwas von dieser Frage. Das Gute braucht nicht daran zweifeln, aber das Böse will, dass wir daran zweifeln. Nur das Böse will sich verstecken, will dass wir es nicht sehen und alles in einer gleichgültigen Masse nivellieren, bis am Ende nichts mehr zu unterscheiden ist. Kommen wir also auf die Wesenheiten zu sprechen, die genau für diese Hergänge verantwortlich gemacht werden können und lassen die Fragen hinter uns, ob das jetzt zu religiös, oder zu weit entfernt von der Realität ist. Denn wird man sich über ihre Existenz erstmal bewusst, kann man sie schlicht nicht mehr aus der Gleichung streichen, ganz speziell wenn man sich die Realität mal so betrachtet, wie sie wirklich ist – nicht so, wie wir sie uns wünschen.

Ich habe mich ja speziell in den Anfängen schon genauer darüber ausgelassen, dass wir Gott auch ganz ohne einer Kirche, oder Weltreligion in unsere Gedanken und am besten auch, oder ganz speziell in unsere Handlungen miteinbeziehen können. Dazu fällt mir ein sehr schönes Zitat

von Gor ein, sei ein Mitarbeiter Gottes. Das ist natürlich ein Aufruf den man erstmal gerecht werden muss, denn Gott fordert nichts geringeres wie unsere Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, aber auch Konsequenz. Gott kann mit Larifari-Mitarbeitern nicht viel anfangen, so groß sein Verständnis für uns Menschen auch sein mag. Von nichts, kommt eben nichts. Gott ist nicht immer bequem und interessiert daran, ob wir gerade Zeit für ihn haben. Das schöne wiederum ist, er überlässt uns die Wahl, wie und mit welcher Fähigkeit wir ihm dienen. Das gilt für die Männer bei der Müllabfuhr genauso, wie für den erfolgreichen Geschäftsmann, den Pfarrer, oder einem Lehrer.

Wem also dienen wir, wenn wir es gemütlich wollen? Wenn wir eben nicht konsequent sein wollen, sondern uns von einer Ausnahme zur nächsten hanteln, bis die Ausnahmen zur Regel geworden sind? Genau, da sind wir wieder bei der Sarumans-Falle, wenn ihr euch daran erinnern könnt. So klar, eindeutig und im Grunde auch einfach göttliche Qualitäten zu begreifen sein mögen, so schwer kann es aber sein, sie von den Verdrehungen, die hinter jeder Ecke lauern zu unterscheiden.

Aus meiner Sicht hatten wir es die letzten Jahrzehnte speziell mit einem Meister der Verdrehung zutun, doch seit einiger Zeit mischt sich da eine weitere Kraft hinein, die zumindest für mich, um ein ganzes Hauseck schwerer zu begreifen ist, auch wenn sie bei weitem nichts neues ist. Sie blüht, könnte man sagen nur im neuem Glanz auf. Die erste Kraft nennt man Ahriman, die zweite Luzifer. Ja, ich weiß, das ist nicht jedem neu, doch weiß ich auch, den allermeisten eben schon. Wenn wir nun Christus in das Dreier-Gespann mit einbeziehen schließt sich wieder der Kreis, zu dem, in der Vergangenheit bereits angesprochenem Phänomen, dass in sehr vielen Hollywoodfilmen genau diese Dreier-Konstellatation oft aufgegriffen wird, ohne von den Zuschauern auch nur ansatzmäßig wahrgenommen zu werden. Man darf sich also ruhig fragen, warum? Warum redet man landläufig von Gut und Böse, oder anders gesagt, von Gott und Teufel, nur in Hollywood zeigt man uns drei? Das Thema mit dem drolligen Gesellen, Reiner Zufall hatten wir ja auch schon bereits und nein, ich kann euch sagen, der spielt in Hollywood eine ziemlich untergeordnete Rolle. Ganz im Gegenteil, in ganz bestimmten Kreisen weiß man schon längst über die Komplexität von den etwaigen Qualitäten bescheid. Sie wollen nur nicht, dass wir es eben auch wissen.

Der Begriff Ahriman stammt aus dem Persischen und wurde somit nicht einfach von Rudolf Steiner erfunden, der erstmalig dieses Wissen unter das normale Volk brachte. Na gut, er war nicht der Erste, doch war er sicher einer der wichtigsten Vertreter, der dieses Wissen speziell in Europa und auch Amerika ins Gespräch brachte und darüber aufklärte.

Ich selbst bin zwar durch meine Wurzeln mit sehr viel Wissen darüber aufgewachsen, habe aber, um hier auch ehrlich zu sein, selbst nicht wirklich viel von Steiner gelesen. Trotzdem habe ich im Laufe der letzten Jahre, ok, ich werde auch schon älter, also gut, im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte so einige, wirklich eindruckliche Erlebnisse gehabt, die mir das theoretische Wissen über diese Wesen mit Nachdruck real erlebbar gemacht haben. Und so komme ich auf etwas, was ich schon des längeren beschreiben wollte. Den Unterschied zwischen Unendlichkeit und Unendlichkeit.

Es gibt die göttliche Unendlichkeit, und die ahrimanische Unendlichkeit. Das Leben, so wie wir es kennen ist die Göttliche. Wir durchlaufen natürliche Zyklen, also wir kommen auf die Welt und verlassen sie nach einer bestimmten Zeit wieder. Das machen wir immer und immer wieder. Wir kommen und gehen und das Rad dieses Kreislaufs besteht genau darin, nie zu enden. Was aber nicht heißen soll, dass wir Menschen aus diesem Kreislauf nie aus, auf, oder sogar absteigen können. Es ist kein Gefängnis, sondern ein Geschenk. Oder eine Chance und im Grunde auch das Einzige was Sinn macht und wie wir wissen, macht aus einer höheren Warte alles sinn. Sinnlos ist sozusagen nur der Teufel, oder in diesem Fall, eigentlich Ahriman. Die göttliche Qualität des wiederkehrenden Kreislaufs würde ich mit einer Spirale im goldenen Schnitt vergleichen. Während eine ganz normal gedrehte Spirale tatsächlich immer gleiche Wiederholungen darstellt, gibt es bei einer Spirale im goldenen Schnitt keine tatsächlichen Wiederholungen, sondern nur Ähnlichkeiten. Das ist ein feiner, aber erheblicher Unterschied, der aber nicht ganz einfach zu verstehen ist. Denn eine Spirale im goldenen Schnitt hat an keiner einzige Stelle den selben Winkel. Sie dreht sich zwar und grob betrachtet nimmt sie sich wie eine normale Spirale aus, doch dem ist nicht so.

Ahrimans-Spirale also, wäre die ganz normale, könnte man sagen, die, die immer im gleichen Winkel weiterläuft, sozusagen unendlich gleich. Die göttliche Unendlichkeit basiert auf endloser Erneuerung, ohne auch nur einer einzigen Kopie, während Ahrimans Unendlichkeit auf immerwährenden Kopien basiert. Könnt ihr nachvollziehen was ich meine? Das eine ist endlich unendlich und das andere ist unendlich endlich.

Wo also könne wir Ahrimans-Spirale im ganz realem Leben nachvollziehen? Eventuell in der Sehnsucht ewig Leben zu wollen? Eventuell mal wieder in Hollywood? Und nein, ich meine nicht die ganz aktuellen Vorfälle mit P. Diddy und Co, obwohl die auch ganz eindeutig Ahrimanische Züge haben, oder sogar schlimmeres. Denn laut so mancher weisen Schriften und Köpfe, gibt es tatsächlich noch eine weitere, oder sogar noch mehrere, sehr negative Kräfte. Ahriman ist also nicht das Schlusslicht allen Übels, nur sicherlich einer der prominentesten. Da kommen wir aber in Bereiche, die tatsächlich noch schwerer zu begreifen sind, da nicht einmal schlaue Köpfe wie Steiner, oder Ähnliche Kaliber viel dazu sagten. Die Rede ist von Sorrat, oder den Sorratischen. Alles was ich bis jetzt davon gelesen, oder gehört habe war im Grunde nur eines, sie kommen nicht von dieser Welt, oder genauer gesagt, sie kommen nicht von diesem Kosmos. Eventuell könnte Gor mehr dazu sagen. Was es aber etwas schwierig für mich macht, weil ich ehrlich gesagt noch nicht ganz verstanden habe, wo man die Grenzen zieht. Wo hört die ahrimanische Kraft auf und fängt die, man könnte vielleicht sagen, darunter liegende Kraft an, oder sollte man schon sagen, Unkraft?

Bleiben wir also bei den, zumindest etwas bekannteren Wesenheiten – ich war bei der Hollywoodschen Unendlichkeit. Wie oft wurde uns in der Science Fiction bereits vom Hochladen unseres Geistes, in den Computer auf fantastische Weise erzählt? Ja, genau, auch hier schließt sich mal wieder der Kreis zu dem Film Matrix. Aber Matrix ist bei weitem keine Ausnahme mehr. Auch Johnny Depp spielte mal in einem Film, mit dem wohlklingenden Namen, Transzendenz. Klingt doch schön, oder? Und vor Allem, könnte man fast meinen es ginge dabei um einen spirituellen Vorgang. Tatsächlich wird uns aber das genaue Gegenteil davon gezeigt. Eben keine Wiederholungen mehr die sich ähnlich sind, sondern Wiederholungen im Sinne von Kopien. Da ich gerade ein Hörbuch von Andreas Eschbach höre, wo es exakt um diese Thema geht, also den

Menschlichen Geist in eine Maschine hochzuladend, habe ich mal genauer darüber nachgedacht, ob das auch nur theoretisch möglich wäre und bin auf eine, für mich klare Antwort gekommen. Nein. Und ja, wir stehen gar nicht mehr so weit von so einem Szenario entfernt wie man vielleicht meinen, oder sogar hoffen würde. Der Geist kann nicht auf eine Maschine übertragen werden, er kann aber kopiert werden. Nur, was heißt das im Rückschluss? Eine wirklich perfide Lüge. Denn während sich der Mensch durch das hochladen erhofft, endlich dem anscheinenden Ende zu entgehen, vernichtet er sich dabei selbst. Das was im Computer von dem Menschen anscheinend übertragen wird ist nicht mehr der Mensch. Der Mensch stirbt bei dem Vorgang, nur merkt es keiner, weil die Kopie weiterlebt. Gut, andersherum betrachtet könnte man sagen, entgeht der Mensch dieser haarsträubenden Situation, eben weil er stirbt und wie wir ja wissen, gehts im natürlichen Kreislauf immer weiter. Aber gut, das ist nur Spekulation... ich habe keine Ahnung was mit den Menschen passiert, die so etwas mal probieren werden. Und glaubt mir, gewisse Menschen werden verrückt genug sein, oder wer weiß, vielleicht waren sie es bereits.

So, und schon wieder hatte Gor mit seiner Standpauke recht, als er sagte, was willst du mich eigentlich fragen, was du nicht schon selbst weißt? Ich machte mir eine ganze Liste voller Fragen an ihn, aber keine Einzige kam dabei wirklich auf Papier ... geschweige denn, im direkten Gespräch mit ihm zur rede. Ich bin einfach nur verdammt verunsichert und wollte mir Bestärkung bei ihm holen. Nach dem Motto, wenn mir Gor das sagt, was ich auch sagen würde kann ich selbst mehr daran glauben. Der Punkt ist nur, mein Problem liegt ganz wo anders. Ich traue mich zu wenig in klaren Worten schreiben, weil ich Angst davor habe, gewisse Menschen zu verlieren ... obwohl ich ja schon genau spüre, dass ich sie bereits vor einiger Zeit verloren habe. Alles was nur noch nicht zur endgültigen Spaltung geführt hat, war meine Inkonzsequenz. Das tut weh, ich sag es euch ganz ehrlich. Doch es ist eben, wie Gor meinte und auch das weiß ich ja im Grunde schon selbst, wenn du dich der Suche nach der Wahrheit widmest, kann es passieren, dass du einsam wirst. Nicht weil ich absichtlich gewisse Menschen vertreibe, sondern weil gewisse Menschen einfach nicht dem selben Drang verspüren, ihre Komfortzone für die Suche zu verlassen.

In diesem Sinne, freue ich mich natürlich trotzdem über jeden, der mir weiterhin folgen kann und sich von meinen eventuell etwas verrückt klingenden Gedanken nicht abstoßen lässt und beende das heutige Schreiben mit einem schönen Spruch.

Geist meines Lebens,
schützender Begleiter
Sei du in meinem Fühlen,
du Herzensgüte,
Sei du in meinem Wollen,
Du Menschenliebe,
Sei du in meinem Denken,
Du Wahrheitslicht.

R. Steiner